

DOBLINA

Das Döbelner Rathausjournal



*Hallo
Frühling!*



Maja Matzick und Tochter Valentina
freuen sich über die ersten Frühblüher.

Titelfoto: Lutz Weidler

**Baustart im Sommer: Pferdebahn
fährt bald bis zur Nicolaikirche:**

Seite 3

**Flutschutz für Döbeln:
So geht es 2026 weiter**

Seite 7

Wechsel in der Geschäftsführung des Seniorenhauses

Döbeln. Nach 45 Jahren am Seniorenhaus „Am Südhang“ in Technitz fällt Carola Pönitz der Abschied sichtlich schwer. Doch seit sie weiß, dass das Haus nach ihr in guten Händen sein wird, freut sich die 61-Jährige auf ihren bevorstehenden Ruhestand. Seit dem 1. Januar 2026 arbeitet sie ihren Nachfolger, Tobias Schnecke, ein. Im Mai wird der 56-jährige Freiburger die Heimleitung und Geschäftsführung komplett übernehmen, zum 1. Juli 2026 scheidet Carola Pönitz aus der gemeinnützigen GmbH, die eine 100-prozentige Tochter der Stadt Döbeln ist, aus. „Uns ist sehr wichtig, dass es in der Geschäftsführung einen geordneten Übergang gibt“, betonte Döbelns Oberbürgermeister Sven Liebhauser.

„Carola Pönitz hat dieses Haus durch sämtliche Höhen und Tiefen begleitet.“

Sven Liebhauser, Oberbürgermeister

„1981 habe ich im Seniorenhaus meine Ausbildung zur Krankenschwester begonnen. Den Beruf des Altenpflegers gab es damals nicht“, blickt die gebürtige Döbelnerin, die ihren Lebensmittelpunkt in Reichenbach bei Großschirma hat, zurück. Schon damals sei die Einrichtung in Technitz für die Pflege genutzt worden, zudem sei auf dem Areal eine Außenstelle des Krankenhauses untergebracht gewesen. „Als ich angefangen habe, gab es noch Bettensäle mit gut 20 Betten“, berichtet Carola Pönitz. Relativ schnell seien daraus jedoch Fünf- bis Sechsbettzimmer geworden. Heute verfügt das Seniorenhaus über 77 Einzel- sowie 17 Doppelzimmer mit eigener Nasszelle und kleinem Flurbereich.

Obwohl Carola Pönitz gern in der Pflege direkt am Menschen gearbeitet habe, wurde sie 1997 Pflegedienstleiterin. In dieser Position begleitete sie die Komplettsanierung des Komplexes von Mai 2001 bis November 2002 – ver-



Hat bald mehr Zeit für ihre Hobbys – Carola Pönitz. Fast 20 Jahre lang hat sie als Heimleiterin und Geschäftsführerin in der Seniorenhaus „Am Südhang“ gGmbH in Technitz gearbeitet. Zum 1. Juli 2026 geht sie in den Ruhestand. Foto: Lutz Weidler

bunden mit dem Leerzug des Seniorenhauses, das sich seit 1997 in Trägerschaft der Stadt Döbeln befand. „Wir sind damals mit allen 176 Bewohnern sowie dem kompletten Inventar in Container umgezogen. Das war eine große Herausforderung für alle“, so Carola Pönitz. Während der Jahrhundertflut im August 2002 stand das Interimsquartier in Muldennähe kurz vor der Evakuierung. Strom und Wasser sei vorhanden gewesen, aber das Essen sei damals knapp geworden. Doch auch rückblickend sagt sie: „Die Kernsanierung war die richtige Entscheidung.“

2007 übernahm Carola Pönitz die Verantwortung als Heimleiterin sowie Geschäftsführerin – in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Um die Einrichtung wieder auf Kurs zu bringen, wurde eine gemeinnützige GmbH gegründet, mit der Stadt als 100-prozentiger Gesellschafterin. „Eine wegweisende Entscheidung des damaligen Stadtrates“, so Oberbürgermeister Sven Liebhauser. Unter der Mitwirkung des Personals, das für einige Jahre auf Gehaltserhöhungen verzichtete, Carola Pönitz sowie der Stadt gelang es, die wirtschaftliche Lage des Hauses wieder zu stabilisieren. Bis 2020 die Corona-Pandemie weitere Ein-

schnitte und eine enorme Belastung für Bewohner und Mitarbeiter bracht. Doch auch diese Zeit bewältigte die Geschäftsführerin mit ihrem Team.

„Carola Pönitz hat dieses Haus durch sämtliche Höhen und Tiefen begleitet und immer eine fachlich fundierte, sehr gute Arbeit geleistet“, lobte das Stadtoberhaupt die Geschäftsführerin. Ihrem Nachfolger Tobias Schnecke überlässt sie ein geordnetes Haus, mit knapp 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Pflege, Verwaltung, Küche und technischem Bereich sowie einer Kapazität von 111 Pflegeplätzen.

Frühzeitig hat sich die Stadtverwaltung um eine Nachfolge für Carola Pönitz bemüht. „Wir haben die Stelle Mitte 2025 ausgeschrieben und hatten viele gute Bewerber“, äußerte Oberbürgermeister Sven Liebhauser. Überzeugt habe schließlich Tobias Schnecke. „Nach den ersten Wochen mit ihm an meiner Seite habe ich ein gutes Gefühl. Er bringt frisches Knowhow mit und geht auf die Belange der Mitarbeiter ein“, fasst Carola Pönitz zusammen. Sie freut sich nun auf mehr Zeit für ihre Hobbys: Schwimmen, Radfahren sowie die Mitgestaltung des Dorflebens in ihrer Heimat. (mf)

Ein Freiburger übernimmt die Geschäftsführung des Technitzer Seniorenhauses

Döbeln. Seit 1. Januar 2026 ist Tobias Schnecke als zukünftiger Heimleiter und Geschäftsführer bereits im Seniorenhaus „Am Südhang“ in Technitz tätig. Noch wird er von der derzeitigen Leiterin Carola Pönitz in sein neues Amt eingearbeitet. Ab Mai 2026 wird der 56-Jährige die alleinige Leitung des Hauses übernehmen.

„Es war vor allem die zusätzliche Funktion des Geschäftsführers, die mich an der Stelle gereizt hat“, äußert Tobias Schnecke, der in den vergangenen 14 Jahren bereits in der



Tobias Schnecke wird der neue Heimleiter und Geschäftsführer des Technitzer Seniorenhauses. Foto: Lutz Weidler

Heimleitung von vollstationären Pflegeeinrichtungen in Dresden und Freiberg tätig war. Der gebürtige Chemnitzer war lange Zeit in der Behindertenhilfe in Bayreuth beschäftigt, bevor

er 2014 in die Altenpflege wechselte. In Technitz sei der Vater von zwei Kindern gut angekommen. „Eine Vielzahl der Mitarbeiter ist sehr stark mit dem Haus verbunden. Viele Kolleginnen und Kollegen sind schon sehr lange hier. Davor habe ich großen Respekt.“

Die Arbeit in der Pflege sei eine sinnstiftende Tätigkeit, zum einen aufgrund der Dankbarkeit der Bewohner, aber auch, weil hinter jedem Bewohner eine Familie stehe, die durch die Pflege entlastet werde. (mf)

Pferdebahn fährt bald bis zur Kirche



Jörg Lippert, Vorsitzender des Traditionsvereins Döbelner Pferdebahn e. V., hat Grund zur Freude: In diesem Sommer soll die Verlängerung der Pferdebahnstrecke bis zum Lutherplatz erfolgen.

Foto: Lutz Weidler

Döbeln. Der Fahrplan steht, nicht nur für die Döbelner Pferdebahn, sondern auch für die Umsetzung der bereits lang gewünschten Verlängerung der Strecke bis zum Lutherplatz. Voraussichtlich Ende Juni, nach dem Heimatfest, sollen die Arbeiten dafür beginnen, bis Ende August 2026 sollen sie abgeschlossen sein. So sieht es der aktuelle Zeitplan vor, der den Stadträten in der Sitzung vom 5. Februar 2026 vorgestellt worden ist. Die Räte stimmten mit einem Grundsatzbeschluss der Umsetzung des Vorhabens sowie der vorgeschlagenen Finanzierung zu.

Die Stadt Döbeln und der Traditionsverein Döbelner Pferdebahn e. V. arbeiten gemeinsam an der Umsetzung des Projektes, für das zwei verschiedene Fördertöpfe in Anspruch genommen werden. Aus diesem Grund ist die Erweiterung der bisher circa 750 Meter langen Strecke um weitere 136,5 Meter auch auf zwei Abschnitte aufgeteilt worden.

Die ersten 65 Meter vom Obermarkt, Höhe Bäckerei Hüttig, wo die Strecke derzeit endet, bis zur Einfahrt Lutherplatz übernimmt die Stadt. Für die Planung und Verlegung der Schienen in dem Abschnitt werden nach ersten Schätzungen rund 118.000 Euro nötig sein. Finanziert werden soll der Projektpart über das Bundesförderprogramm „Lebendige Zentren“. Die übrigen 71,5 Meter der Strecke bis zum Schloßberg liegen in der Verantwortung des Pferdebahnvereins. Knapp 91.000 Euro soll dieser Abschnitt kosten. Für die Finanzierung nutzt der Verein das Geld, das ihm im März 2022 aus den PMO-Mitteln (Vermögen von Parteien und Massenorganisationen der DDR) zur Verfügung gestellt worden ist.

Mit dem Verlegen der Schienen ist es jedoch nicht getan. Wie eine verkehrstechnische Untersuchung, die bereits 2025 von der Stadt in Auftrag gegeben und von einem Ingenieurbüro durchgeführt worden ist, ergab, müssen auch verkehrsrechtliche Anpassungen erfolgen, darunter die Anpassung der Steuerung sowie die Erneuerung der Ampelanlagen. „Dass das Vorhaben überhaupt umgesetzt werden kann, ist erst seit der Freigabe der Muldenbrücke Schillerstraße möglich. Wie die verkehrstechnische Untersuchung ergab, haben sich durch die Querung die Verkehrsströme auf der Kleinen Kirchgasse reduziert, sodass die Pferdebahn in die Ampelanlagen mit eingetaktet werden kann“, erläuterte Thomas Hanns, Dezernent Technischer Bereich.

Kann der Zeitplan eingehalten werden, bringt der Sommer 2026 gleich zwei Highlights für die Pferdebahner mit sich: die Streckenverlängerung und ein neuer Wagen. „Wir haben Anfang 2025 einen offenen Sommerwagen von Naumburg nach Döbeln geholt. Er wird zurzeit restauriert und soll ab Sommer einsatzfähig sein“, verrät Vereinschef Jörg Lippert. Am 2. Mai beginnt die diesjährige Pferdebahn-Saison mit dem ersten von insgesamt sechs öffentlichen Fahrtagen. Im vergangenen Jahr freuten sich die Pferdebahner über knapp 2.000 Besucher. „Mehr ist mit der ehrenamtlichen Mannschaft und der begrenzten Kapazität des Fahrzeuges nicht zu schaffen“, so Jörg Lippert. Neben den öffentlichen Fahrtagen bietet der Verein auch bis zu 40 Sonderfahrten pro Saison an. Im Juni 2007 wurde der Betrieb der Pferdebahn als touristische Attraktion in der Stadt aufgenommen, der Verein besteht seit 2002. (mf)

Oberbürgermeisterwahl: Wahlvorschläge stehen fest

Döbeln. Vier Namen werden am 10. Mai 2026 zur Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Döbeln auf den Stimmzetteln stehen. Bis zum 5. März 2026 konnten Bewerber ihre Unterlagen bei der Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, Haupt- und Personalamtsleiterin Natalie Möckel, einreichen. Der Gemeindevwahlausschuss der Großen Kreisstadt hat in seiner Sitzung am 10. März 2026 die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und folgende Wahlvorschläge zugelassen:

1. Sven Liebhauser

Partei/Wählervereinigung: Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)/Döbelns gemeinsame Zukunft (DLGZ)

Beruf/Stand: Oberbürgermeister

Geburtsjahr: 1981

2. Sven Weißflog

Wählervereinigung: Freie Wählervereinigung Döbeln (FWvDL)

Beruf/Stand: Bauingenieur

Geburtsjahr: 1963

3. Sven Wolfgang Hofmann

Partei: FREIE SACHSEN (FREIE SACHSEN)

Beruf/Stand: Berufskraftfahrer

Geburtsjahr: 1965

4. Jörg Koitsch

Partei: Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)

Beruf/Stand: Handwerksmeister

Geburtsjahr: 1966

Erhält im ersten Wahlgang kein Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, findet ein zweiter Wahlgang am 31. Mai 2026 statt.

Für die anstehende Wahl erhalten die Wahlberechtigten bis spätestens 19. April 2026 eine amtliche Wahlbenachrichtigungskarte. Mit dieser kann bei der Stadtverwaltung Döbeln die Erteilung eines Wahlscheins sowie die Übersendung der Briefwahlunterlagen beantragt werden. (mf)

Haushaltsbefragung: Mikrozensus 2026 gestartet

Sachsen/Döbeln. Seit Anfang 2026 läuft im Freistaat Sachsen – wie im gesamten Bundesgebiet – der jährliche Mikrozensus. Diese „kleine Volkszählung“ ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht. Rund 20.000 zufällig ausgewählte sächsische Haushalte werden zwischen Januar und Dezember 2026 zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Ausbildung und Quellen des Lebensunterhaltes befragt. (Statistisches Landesamt/mf)

Auf zum 42. Sachsen-Dreier am 11. April 2026

Döbeln. Von 8 bis 52 Kilometer, hoch hinaus mit Aussicht oder flach am Wasser entlang – bei diesem Event ist für jeden Wanderer etwas dabei. Über 3600 Teilnehmer haben im vergangenen Jahr beim beliebten „Sachsen-Dreier“ das wundervolle Muldental zwischen Döbeln und Leisnig erkundet. Zur 42. Auflage der Döbelner Frühlingswanderung geht es dieses Mal in Richtung Waldheim.

Welche Strecken stehen zur Auswahl?

Insgesamt zehn Strecken zwischen 8 und 52 Kilometern Länge stehen zur Auswahl. Vorgesehen sind acht Rund- sowie zwei Streckenwanderungen. Die längste Tour führt die Teilnehmer vom Döbelner Lok-Stadion bis zur Talsperre Kriebstein und auf anderer Route wieder zurück. Auf der Internetseite zur Veranstaltung gibt es zu jeder Strecke eine interaktive Karte sowie für alle Touren die GPX-Dateien zur privaten Nutzung.

Wo können die Wanderer starten?

Ein Startpunkt befindet sich im Döbelner Lok-Stadion an der Alexanderstraße 11. Von 6 bis 11 Uhr können die Teilnehmer dort ihre Tour beginnen. Parkplätze befinden sich am Hauptbahnhof. Ein weiterer Startpunkt ist in diesem Jahr das Stadt- und Museumshaus in Waldheim am Niedemarkt 8. Hier können Wanderer von 7.30 bis 11 Uhr starten. Geparkt werden kann am Augustinerplatz.

Sind Pendelbusse im Einsatz?

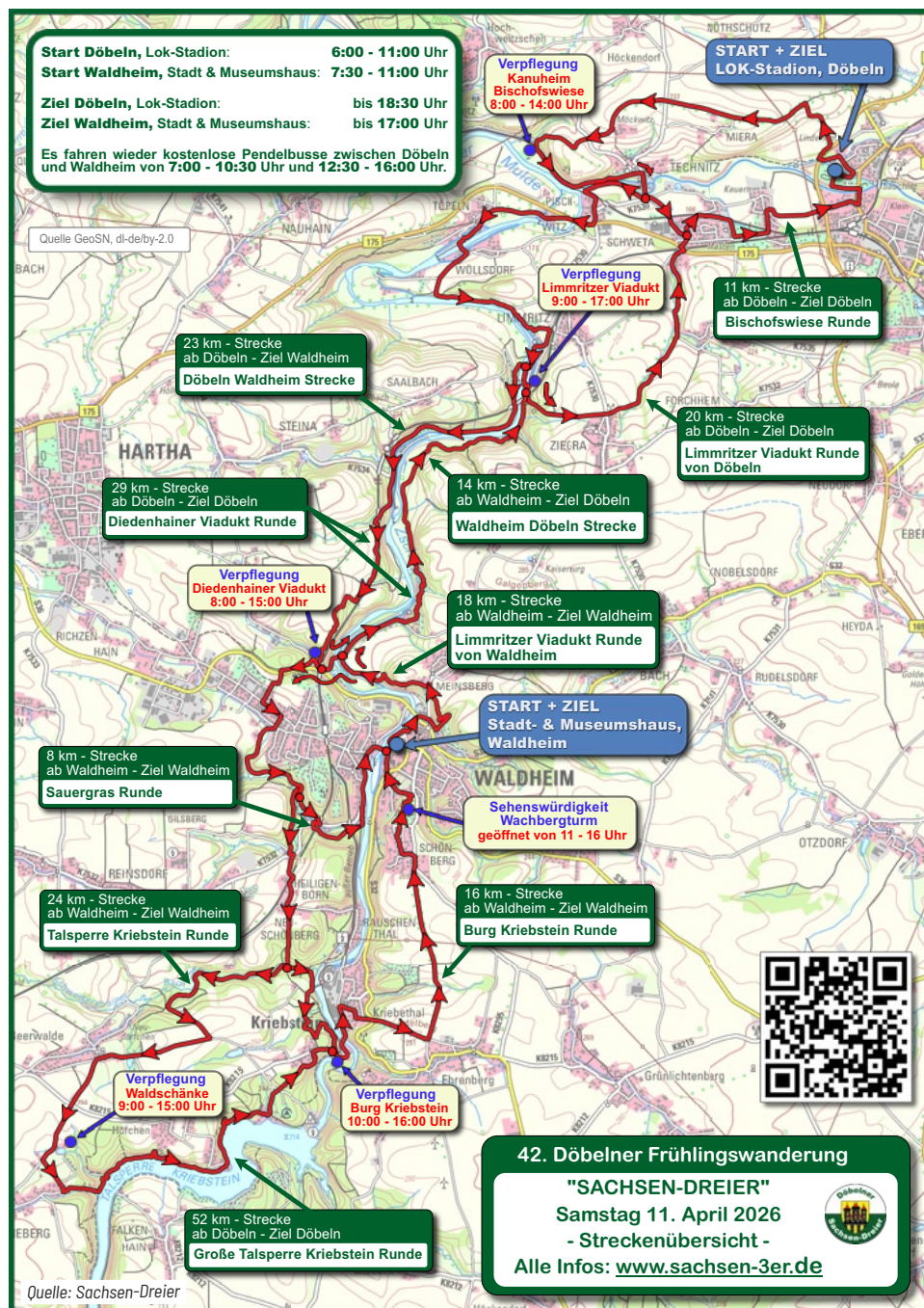
Zwischen den Start- und Zielpunkten Waldheim (Zustieg Marktplatz) sowie Döbeln (Zustieg bei der RASOMA GmbH) verkehren von 7 bis 10.30 Uhr sowie von 12.30 bis 16 Uhr je nach Bedarf Pendelbusse. „Um Wartezeiten zu vermeiden, kommen in diesem Jahr am Vormittag drei Busse und am Nachmittag zwei Busse zum Einsatz“, informiert Organisator Axel Weise von der Abteilung Bergsteigen und Wandern des ESV Lok Döbeln e. V.

Welche Highlights liegen an der Strecke?

Unter anderem sechs Viadukte, eine Burg, eine Talsperre, ein Turm und ein Gefängnis locken als Attraktionen entlang der Strecke. „Sechs Natursteinviadukte auf 7,5 Kilometern – das ist einmalig in der Welt“, so Axel Weise. Auf Kriebsteiner Flur lädt die märchenhafte Ritterburg zum Verweilen ein. An der Talsperre Kriebstein ist der neu gestaltete Hafen zu bewundern. Auf dem Wachberg öffnet der Waldheimer Verschönerungsverein von 11 bis 16 Uhr den 264 Meter hohen Wachbergturm und ermöglicht für 1 Euro pro Person einen einmaligen Blick über das Wandergebiet.

Wo sind die Verpflegungsstellen?

Bei Wegstrecken bis zu 52 Kilometern sollte der Körper regelmäßig mit Energie versorgt werden. Eine Stärkung mit Fettbommen, Äpfeln und Tee



ist an einem der fünf Verpflegungspunkte entlang der Wegstrecke möglich. „Bestellt sind 260 Brote bei ‚Unser Bäcker‘ aus Klipphausen, 80 Kilogramm Griebenfett bei der Fleischerei Götzl aus Döbeln sowie 200 Kilogramm Äpfel beim Obstgut Dreßler aus Sobrigau“, verkündet Axel Weise. Im Seniorenhaus „Am Südhang“ Technitz laufen schon am frühen Morgen die Wasserkocher heiß. Bereits um 6.30 Uhr können Mitarbeiter des städtischen Baubetriebsamtes in Technitz die ersten 400 von insgesamt 1000 Litern Tee für die fünf Verpflegungsstationen abholen und verteilen. Wer Durst hat, sollte seinen eigenen Trinkbecher dabei haben. Der Umwelt zuliebe verzichten die Veranstalter auf Einwegbecher. Um auch die Langstreckenläufer ausreichend zu versorgen, ist

die Verpflegungsstelle am Limmritzer Viadukt bis 17 Uhr besetzt. Im Lok-Stadion in Döbeln bewirbt Swn Dähnel die Teilnehmer mit Gegrilltem, Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken.

Was kostet die Teilnahme am Sachsen-Dreier?

Die Startgebühr liegt bei vier Euro für Erwachsene. Kinder bis 14 Jahre zahlen zwei Euro. Startkarten gibt es am 11. April an beiden Startorten und seit dem 10. März in der Döbeln-Information und dem Stadt- und Museumshaus in Waldheim. Bei Abgabe ihrer Startkarte erhalten die Teilnehmer ein Armbändchen, das zur kostenlosen Nutzung der Pendelbusse sowie der Verpflegungsstellen berechtigt. (mf)

► **Kontakt:** Axel Weise, www.sachsen-3er.de, info@sachsen-3er.de, 0172 4252952

Stollenspende für neu gegründete Verkehrswacht

Döbeln. Einen Scheck in Höhe von 700 Euro überreichten Oberbürgermeister Sven Liebhauser sowie Franziska Seyffahrt, Geschäftsführerin der Bäckerei Körner, am 3. März 2026, an Ralph Hoffmann und die neu gegründete Verkehrswacht Döbeln. Zusammengekommen war die stattliche Summe bei der Verteilung des 31. Döbelner Riesenstollens zum Weihnachtsmarkt der Stadt im vergangenen Jahr.

„Seit 1993 ist es eine wunderbare Tradition, dass die Bäckerei Körner einen Riesenstollen zum Weihnachtsmarkt bäckt. Gemeinsam stimmen wir uns jedes Jahr darüber ab, was mit den dabei eingenommenen Spenden passiert“, so Oberbürgermeister Sven Liebhauser.

Die Verkehrswacht Döbeln besteht seit dem 15. September 2025. Der Verein hat sich aus der ehemaligen Verkehrswacht für das Muldental heraus neu gegründet. Wichtigstes Anliegen des Vereins ist die Fahrradausbildung für die Grundschüler im Altkreis Döbeln. Ab April 2026 will der neue Verein sich dieser Aufgabe wieder voll und ganz widmen.

„Die Stollenspende werden wir in ein neues Fahrzeug für die Jugendverkehrsschule investieren. Als Verein müssen wir dafür einen Eigenanteil von 10.000 Euro aufbringen, den Rest übernimmt die Landesverkehrswacht“, sagte Ralph Hoffmann, Vorsitzender der Verkehrswacht Döbeln e. V. Der Döbelner Fahrlehrer hat sich, wie Oberbürgermeister Sven Liebhauser, für die Wiederbelebung der Verkehrswacht in Döbeln eingesetzt.

„Seit der Corona-Pandemie lief der Betrieb auf Sparflamme“, so Ralph Hoffmann. Zwei ehrenamtlich Engagierten war es zu verdanken, das mit Unterstützung der Landesverkehrswacht zumindest die Radfahrausbildung an den Grundschulen im Altkreis trotzdem durchgeführt werden konnte. Oberbürgermeister Sven Liebhauser vermittelte schließlich zwischen dem Landes-



Oberbürgermeister Sven Liebhauser (links) sowie Franziska Seyffarth, Geschäftsführerin der Bäckerei Körner, überreichten Ralph Hoffmann, Vorsitzender des Vereins Verkehrswacht Döbeln e. V., auf dem Verkehrsübungsplatz an der Döbelner Fichtestraße einen symbolischen Scheck in Höhe von 700 Euro.

Foto: Maria Fricke



Das bisherige Fahrzeug der Verkehrswacht Döbeln ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Der Verein benötigt ein neues Fahrzeug. Foto: M. Fricke

verband und dem ambitionierten Döbelner Fahrlehrer – mit Erfolg. „Mir war es wichtig, dass die Verkehrswacht für den Altkreis erhalten bleibt“, betonte das Stadtoberhaupt. Neben dem Döbelner Fahrlehrer gehören Jürgen Müller, ehemaliger Döbelner Ordnungsamtsleiter, sowie Peggy Lichtenfeld, Geschäftsführerin der DEKRA-

Niederlassung Döbeln, mit zum Vorstand. „Insgesamt haben wir zurzeit neun Mitglieder“, informierte Ralph Hoffmann, der gern über den Verein auch Verkehrsschulungen sowie Veranstaltungen zum Thema Radfahren in den Oberstufen der Schulen anbieten würde. Zunächst aber will der Verein den Verkehrsübungsplatz an der Fichtestraße wieder auf Vordermann bringen. In Abstimmung mit der Landesverkehrswacht werden die Linien auf dem Platz erneuert. Das Areal selbst befindet sich im Eigentum der Stadt. „Wir stellen dem Verein den Verkehrsübungsplatz sowie die darauf befindlichen Container mit Schulungsräumen, Büro und Toiletten zur Verfügung“, erklärte der Oberbürgermeister. Bei einem ersten Arbeitseinsatz des Vereins im Frühjahr ist der Container bereits geräumt und zur Nutzung wieder hergerichtet worden. (mf)

Neue Gebühren für Personalausweis

Döbeln. Zum 7. Februar 2026 sind die Gebühren für die Ausstellung von Personalausweisen angepasst worden. Hintergrund ist die Zustimmung des Bundesrates zur Verordnung zur Entlastung der Bundespolizei und der Verwaltung im Bereich des Pass- und Ausweiswesens.

Die neuen Gebühren sollen sicherstellen, dass die Arbeit der Behörden weiterhin kostendeckend erfolgen kann, da die Kosten sowohl beim Ausweishersteller als auch in den Ausweisbehörden gestiegen sind.

Folgende Preise gelten seit dem 7. Februar 2026:

Antragstellende ab 24 Jahren:

Preis: 46 Euro

Gültigkeit des Dokumentes: 10 Jahre

Antragstellende unter 24 Jahren:

Preis: 27,60 Euro

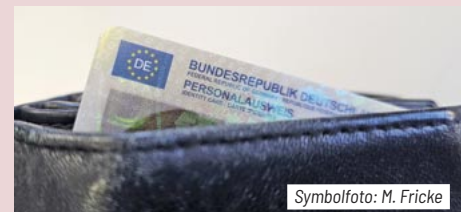
Gültigkeit des Dokumentes: 6 Jahre

vorläufiger Personalausweis:

Preis: 10 Euro (unverändert)

Gültigkeit: höchstens 3 Monate gültig

Alle anderen Gebühren bleiben unverändert.



Symbolfoto: M. Fricke

Die Stadtverwaltung Döbeln weist darauf hin, dass die Gebührenerhöhung keine Entscheidung der Verwaltung ist, sondern eine unmittelbare Vorgabe der Bundesregierung, die kurzfristig umgesetzt werden musste. (mf)

Sitzungstermine

- **Stadtrat: Donnerstag, 19. März 2026** (vorläufige Themen Seite 7), 17 Uhr im Großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Döbelner Rathauses
- **Hauptausschuss: Donnerstag, 16. April 2026** (bei Bedarf), 17 Uhr, im Kleinen Sitzungssaal, Zimmer 116, des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1

Termine der Ortschaftsratsitzungen

- **Ebersbach:** Montag, 13. April 2026, 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b, Ebersbach
- **Mochau:** Dienstag, 2. Juni 2026, 19 Uhr, Haus der Sachsenjugend, Am Dreieck 1, Mochau
- **Technitz:** Dienstag, 9. Juni 2026, 18 Uhr, im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz
- **Ziegra:** Mittwoch, 18. März 2026, 18 Uhr, Verwaltungsaußenstelle Ziegra, Döbelner Straße 12, Ziegra
- **Die verbindlichen Bekanntmachungen** der Termine und Tagesordnungen von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen sieben Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/stadtverwaltung/amtsblatt und im Ratsinfosystem (erreichbar über www.doebeln.de, Stadtverwaltung, Stadtrat).

Bürgermeistersprechstunde

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am Dienstag, **14. April 2026**, von 15 bis 17 Uhr im Döbelner Rathaus, Zimmer 114 (1. Etage), statt. Um Voranmeldung über das Sekretariat des Oberbürgermeisters (Telefon: 03431 579 232, E-Mail: buerobm@doebeln.de) wird gebeten. Für Dienstag, **12. Mai 2026**, ist von 15 bis 17 Uhr ebenfalls eine Bürgermeistersprechstunde geplant. (kk)

Sprechstunde Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Stadt Döbeln bietet mehrmals im Jahr eine Sprechstunde speziell für Seniorinnen und Senioren an. Der nächste Termin ist für Dienstag, **21. April 2026**, von 16 bis 17 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1, geplant. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Sprechstunde FriedensrichterIn

Nicht jeder Streitfall muss vor Gericht. Kleinere Auseinandersetzungen lassen sich mitunter auch mit Hilfe eines Friedensrichters klären. Verantwortlich für die Schiedsstelle der Stadt Döbeln ist FriedensrichterIn Andrea Beckert. Sie ist jeden 1. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr persönlich im Rathaus anzutreffen. Die Sprechstunden finden in Zimmer 318 (3. Etage) statt. Terminvereinbarungen für diese sind nicht nötig. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 03431 5790. Der nächste Sprechtag ist am Dienstag, **7. April 2026**. Möglich ist auch ein formloser Antrag, in dem der Konflikt kurz dargestellt wird. Ihren Antrag senden Sie bitte in einem verschlossenen Umschlag an die Stadtverwaltung Döbeln – zu Händen der FriedensrichterIn Andrea Beckert, Obermarkt 1, 04720 Döbeln. (mf)

Neues Gerätehaus nimmt Form an



Aufgrund der kalten Witterung ruhten die Arbeiten am neuen Gerätehaus in Lüttewitz länger als geplant. Foto: Maria Fricke

Döbeln. Der Rohbau ist weitgehend fertig, die Fenster und Türen sind eingebaut, das Dach ist dicht – das neue Feuerwehrgerätehaus in Lüttewitz nimmt allmählich Form an. Bis zur Weihnachtspause wurde am Standort eifrig gewerkelt. Doch aufgrund der kalten Witterung in den ersten Wochen des neuen Jahres ruhten die Arbeiten eine lange Zeit. Denn obwohl das Dach dicht ist, fehlte bisher die notwendige Dämmung. Daher ist eine Beheizung nicht sinnvoll. Abwarten und auf wärmere Temperaturen hoffen, war die einzige Option.

Denn erst, wenn die Arbeiten am Dach soweit abgeschlossen sind, können die anderen Gewerke, dazu zählen vorrangig Elektro sowie Innenputz, ihre Arbeit aufnehmen. Auch die Estrichleger müssen mit den Vorbereitungsarbeiten für die Verlegung der Fußbodenheizung

und nachfolgendem Estricheinbau auf die entsprechende Baufreiheit warten. Weitere Tätigkeiten sind die Fußbodenarbeiten in der Fahrzeughalle, die Montage der Sektionaltore, Außenputzarbeiten sowie Lüftungs-, Sanitärinstallationen und sonstige Innenausbauarbeiten.

Der überwiegende Teil der Auftragsvergaben ist erfolgt, derzeit läuft noch die Ausschreibung für die Verkehrs- und Freiflächen. Die Ausschreibung für den Bau der Außenflächen steht noch aus.

Bisher liegen die Kosten im vorgegebenen Rahmen, insgesamt wird mit Ausgaben von etwa 2,73 Millionen Euro kalkuliert.

Die Zeitplanung wurde der winterbedingten Unterbrechung angepasst. Der Umzug der drei Feuerwehren aus Mochau, Lüttewitz- Theeschütz und Choren in das neue Gerätehaus soll nach aktuellem Stand im Oktober 2026 erfolgen. (tm/mf)

Beschlüsse der 13. Sitzung des Stadtrates vom 5. Februar 2026

Beschluss-Nr.: 110/13/2026. Antrag der Fraktion FWvDL: Die Fraktion FREIE WÄHLER DÖBELN beantragt, das Thema Sicherung und Klärung der Eigentumsverhältnisse an der Furt durch die Zschopau im OT Limmritz im Stadtrat zu behandeln
Vorlage: ANT/010/2026 (für erledigt erklärt)

Beschluss-Nr.: 111/13/2026. Antrag der Fraktionen WIR FÜR DÖBELN, FREIE WÄHLER DÖBELN und SPD/Grüne/Linke im Stadtrat Döbeln, das Thema Überprüfung der Stadträte auf eventuelle Tätigkeit für das MfS im Stadtrat zu behandeln
Vorlage: ANT/011/2026 (Antrag abgelehnt)

Beschluss-Nr.: 112/13/2026. Auftragsvergabe von Bauleistungen nach VOB/A – Restabbruch und Geländefreimachung alter Gasthof – Stadt Döbeln – Vorlage: VSR/116/2026

Beschluss-Nr.: 113/13/2026. Auftragsvergabe von Bauleistungen nach VOB/A – Los 1 – Straßenbau

Rosa-Luxemburg-Straße Döbeln.
Vorlage: VSR/113/2025

Beschluss-Nr.: 114/13/2026. Verlängerung der Pferdebahn vom Obermarkt bis zum Lutherplatz – Grundsatz- und Finanzierungsbeschluss
Vorlage: VSR/115/2026

Beschluss-Nr.: 115/13/2026. Änderung eines Sitzungstermines des Stadtrates im Jahr 2026
Vorlage: VSR/112/2025

Liebhäuser
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln

Döbeln, den 6. Februar 2026

Hinweis: Die Beschlüsse sind am 9. Februar 2026 unter der Nummer 11/2026e im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/stadtverwaltung/amtsblatt bekanntgemacht worden.

Flutschutz: Das ist 2026 geplant



Anfang Februar sind im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung Sachsen Bäume und Büsche am Ufer der Freiburger Mulde entlang der Staupitzstraße verschnitten worden.

Foto: Maria Fricke

Döbeln. Bereits Anfang Februar sind entlang des Muldeufers im Bereich der Staupitzstraße im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung (LTV) Bäume und Sträucher verschnitten worden, um Baufreiheit für eine zu errichtende Stahlbetonwand zu schaffen. Die Arbeiten sollen nach Angaben der LTV im dritten Quartal beginnen. „In diesem Bereich wird rechtsseitig der Mulde (in Fließrichtung gesehen) eine auf Großbohrpfählen gegründete Stahlbetonwand hergestellt. Diese wird dann mit Natursteinen verkleidet“, informiert Patricia Zedel von der LTV.

Bereits im ersten Halbjahr beginnt die im Rahmen des Flutschutzes vorgesehene Geländeanpassung im Bereich der Stadtwerke zwischen der Rosa-Luxemburg-Straße und dem Zusammenfluss der beiden Muldenarme. Ab Juli 2026 wird zwischen der Brücke Schillerstraße und der

Oberbrücke gebaut. „In diesem Bereich wird eine auf Mikrobohrpfählen gegründete Stahlbetonwand hergestellt. Teilweise wird diese mit Natursteinen verblendet“, so Patricia Zedel. Während der Bauzeit werde die Treppenanlage der Oberbrücke gesperrt und der Mulderadweg umgeleitet. „Im Park selbst wird der Kinderspielplatz bauzeitlich zurückgebaut und danach wieder hergestellt.“

Abgeschlossen wird im ersten Halbjahr die Baumaßnahme zwischen Thielestraße und Verteilerwehr. An den Tiefpunkten wurden Stahlbetonbeziehungsweise Spundwände errichtet. „Diese wurden teilweise überschüttet, sodass sie sich besser in die Landschaft sowie die betroffenen Privatgrundstücke einfügen. Der Anschluss an das Verteilerwehr wurde mit verkleideten Bohrpfehlen (analog der Flutmulde) hergestellt.“ (mf)

Exklusiv für Döbelner: Karls-Jahreskarte zum halben Preis

Döbeln. Am 23. März 2024 ist es genau zwei Jahre her, dass die ersten Besucher Karls Erlebnis-Dorf in Döbeln gestürmt haben. Die Beliebtheit des Freizeitparks an der A 14-Anschlussstelle Döbeln-Nord ist ungebrochen. Auch, weil Karls-Chefs Robert Dahl regelmäßig in neue Attraktionen investiert. Im Juni 2025 eröffnete auf dem Areal das Karls Bande-Hotel mit 200 Betten. Im Sommer lockte ein Theaterstück ins Dorf, über die Wintermonate unter anderem eine Eisbahn. Aktuell wird an einer neuen Achterbahn getüftelt.

Döbelner können all die Attraktionen in den kommenden zwölf Monaten wieder zum Sonderpreis nutzen. Oberbürgermeister Sven Liebhauser und Robert Dahl haben eine gute Nachricht zu verkünden: „In der Zeit vom **30. März bis zum 26. April 2026** erhalten alle Döbelner wieder 50 Prozent Rabatt auf die Karls-Jahreskarte!“. Es ist das dritte Jahr infolge, dass Döbelner diesen Rabatt auf die Jahreskarte erhalten. (mf)



Robert Dahl (links) und Döbelns Oberbürgermeister Sven Liebhauser haben einen exklusiven Rabatt für Döbelner Karls-Fans ausgehandelt. Foto: L. Weidler/Archiv

Stadtrat tagt am 19. März 2026

Döbeln. Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am **19. März 2026** statt. Beginn ist **17 Uhr** im Großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Rathauses, am Obermarkt 1 in Döbeln. Am Anfang sind Anfragen von Döbelner Bürgern möglich.

Weitere Themen: ► Berichterstattung der Geschäftsführung der Seniorenhaus „Am Südhang“ gGmbH ► Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Döbeln für das Jahr 2020 ► Antrag AfD-Fraktion – Keine weitere Finanzierung des Treibhaus e.V. aus städtischen Haushaltsmitteln ► Bauvorhaben Modernisierung Heizungsanlage, Dämmung oberste Geschossdecke und Ertüchtigung laut Forderung Brandschutznachweis in der Kita Röbchengrund, Vergabe: 2026_09_01 Modernisierung Heizung ► Errichtung einer Containeranlage als Umkleide- und Lagermöglichkeit für die Jugendfeuerwehr am Standort Döbeln, Auftragsvergabe Lieferung und Montage Containeranlage ► Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Großen Kreisstadt Döbeln für das Haushaltsjahr 2020 ► Zustimmung zur Rücküberlassung des Erbbaurechtes am städtischen Grundstück, Flurstück 167/17 der Gemarkung Limmritz ► Sonstiges

Die verbindliche Tagesordnung wird am **11. März 2026** im elektronischen Amtsblatt der Stadt unter www.doebeln.de/stadtverwaltung/amtsblatt bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem der Stadt zum Abruf bereit. (mf)

Pop-up-Store an der Ritterstraße bleibt

Döbeln. Handgemachtes, Regionales, Besonderes – das gibt es im Pop-up-Store in der Döbelner Ritterstraße 4. Im Oktober 2025 hat Sindy Bernhard den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt, mit der Unterstützung des Verfügungsfonds aus dem Bundesförderprogramm „Lebendige Zentren“. Bis März erhält die 33-Jährige einen Mietzuschuss für das Geschäft. Außerdem gab es zum Start einen Betrag aus dem Fonds für die Einrichtung dazu. Doch wie geht es nach dem Auslaufen des Mietzuschusses mit dem Store weiter?

„Das Geschäft bleibt“, betont Inhaberin Sindy Bernhard. „Es steckt einfach zu viel Herzblut und Arbeit in dem Projekt.“ Ab April 2026 wird sie das Projekt komplett selbst finanzieren. „Das ist machbar, da wir selbst Eigentümer des Hauses sind“, ergänzt die junge Mutter. In ihrem Geschäft bietet sie derzeit elf Ausstellern eine Plattform, um ihre Produkte anzubieten. In den Regalen sind unter anderem Holzkunst, Prints, Keramik, Textiles sowie Deko-Artikel und Lampen aus dem 3D-Drucker zu finden. Das Sortiment ist vielfältig und wechselt regelmäßig. Auch bei den Ausstellern, die sowohl aus der Region als auch aus dem weiteren Umkreis kommen, gibt es Wechsel. „Einige sind von Anfang an dabei und werden es auch bleiben, andere sind erst neu dazugekommen“, so Sindy Bernhard.

Für mindestens zwei Monate können Interessierte bei ihr ausstellen: entweder, für einen Mietpreis von 50 Euro, auf einem Regelboden oder, für 150 Euro, in einem ganzen Regal. „Darüber hinaus bieten wir eine 20-prozentige



Mit Hilfe des Verfügungsfonds aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren“ hat Sindy Bernhard am 1. Oktober 2025 ihren Pop-up-Store in der Döbelner Ritterstraße 4 eröffnet. Im März läuft die Förderung aus, aber der Store bleibt bestehen. Foto: M. Fricke

Verkaufsbeteiligung an, wenn der Aussteller einmal pro Woche eine Öffnungszeiten im Store abdeckt“, so die Eigentümerin. Derzeit nutzen zwei Aussteller diese Möglichkeit.

Die Kundennachfrage sei insbesondere zur Weihnachtszeit sehr groß gewesen, Anfang des Jahres jedoch etwas abgeebbt. Doch Sindy Bernhard blickt optimistisch in die Zukunft. Ostern und Schulanfang stehen vor der Tür. Für beide Anlässe sind im Store so manche Raritäten zu finden. Darüber hinaus beteiligt sich die Einzelhändlerin an der Kulturnacht am 13. Mai 2026. Im Hinterhof wird es Workshops mit Ausstellern geben, dazu Livemusik und kulinarische

Angebote. „Und wir sind beim Bauernmarkt im Kloster Buch mit dabei“, ergänzt die studierte Betriebswirtin.

Der Pop-up-Store ist das vierte Projekt, das mit dem Verfügungsfonds umgesetzt wurde, aber es ist das erste Projekt eines Bürgers. Weitere Ideen, die bereits realisiert worden sind, kamen von Seiten der Stadt. Dazu gehören die Flowertower auf der Muldeninsel, der Frühjahrsputz sowie die „Stiefel-App. (mf)

► **Kontakt und Öffnungszeiten:** Sindy Bernhard, info@popupstore-doebeln.de, 0162 2114990, Mi – Fr: 14 bis 18 Uhr, Sa: 10 bis 14 Uhr

Mit Greifzange und Gummihandschuh: Frühjahrsputz in Döbeln

Döbeln. Mitmachen und Anpacken heißt es am 20. März 2026 in Döbeln. Für diesen Freitag rufen Oberbürgermeister Sven Liebhauser sowie Quartiersmanager Christoph Klix zum fast schon traditionellen Frühjahrsputz in der Innenstadt auf. Von 9 bis 11 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr sind alle Bürgerinnen und Bürger willkommen, die sich selbst für ein sauberes Stadtbild engagieren wollen. Knapp 380 Schülerinnen und Schüler der Oberschule „Am Holländer“, des Döbelner Lessing-Gymnasiums sowie der Schloßbergschule gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Insgesamt 23 Klassen hätten ihre Teilnahme am Aktionstag bereits fest zugesagt, wie Quartiersmanager Christoph Klix informierte. Am Vormittag werden sich die Schülerinnen und Schüler der Schloßbergschule um 9 Uhr am Rathaus treffen, am Nachmittag



Im April 2024 trafen sich erstmals Döbelner Schülerinnen und Schüler, um gemeinsam Müll einzusammeln. Auch 2025 war die Resonanz auf die Aktion groß. Für dieses Jahr haben sich bereits knapp 380 Teilnehmer angemeldet. Foto: M. Fricke/Archiv

gegen 13 Uhr die Teilnehmer von Oberschule und Gymnasium. Am Obermarkt geben Mitarbeiter des Baubetriebsamtes, wie in den Vorjahren,

Kneifzangen, Müllsäcke sowie, bei Bedarf, auch Handschuhe aus. „Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt, die jeweils bestimmte Bereiche säubern, darunter unter anderem auch den Busbahnhof oder den Lutherplatz“, erklärt Anette Grahl vom städtischen Planungsamt. Zum Ende der jeweils zweistündigen Putzaktion können die Teilnehmer ihre gefüllten Müllsäcke an ausgewiesenen Standorten ablegen. Die Säcke werden dann vom Team des Baubetriebsamtes wieder eingesammelt. Als kleines Dankeschön für ihren Einsatz erhalten die teilnehmenden Schüler einen kleinen Beitrag für die Klassenkasse. (mf)

► **Anmeldung zum Frühjahrsputz:** Interessierte Bürger werden um Anmeldung bei Quartiersmanager Christoph Klix, 03431 6061862, 0176 73540211, christoph.klix@steg.de, gebeten.

Knapp 5000 Fahrzeuge auf dem Prüfstand



DEKRA-Außenstellenleiterin Peggy Lichtenfeld erläutert Oberbürgermeister Sven Liebhauser, worauf es bei der Begutachtung eines PKW unter anderem ankommt. Das Stadtoberhaupt stattete der DEKRA-Außenstelle der Niederlassung Chemnitz an der Dresdner Straße 30b anlässlich des 20-jährigen Bestehens einen Besuch ab. Fotos (4): Maria Fricke

Döbeln. Mindestens alle zwei Jahre muss jedes Fahrzeug zur Hauptuntersuchung. Ohne gültige Plakette am Nummernschild droht ein Bußgeld – und je nach Dauer der Überschreitung – mitunter sogar Punkte in Flensburg. Um das zu vermeiden, lohnt sich der regelmäßige Besuch bei einer Prüfgesellschaft wie der DEKRA (Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e. V.). Die Anreise für die Döbelner ist dabei kurz. Direkt an der B 175 in Döbeln-Ost gelegen hat die Prüfgesellschaft vor inzwischen 20 Jahren eine eigene Station eröffnet. Eine Erfolgsgeschichte, die mit fünf Mitarbeitern begann.

Oberbürgermeister Sven Liebhauser nahm das Jubiläum des Standortes zum Anlass, um bei Außenstellenleiterin Peggy Lichtenfeld und ihrem Team vorbeizuschauen. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 20 Prüfengeure, sind mittlerweile für die DEKRA-Außenstelle Döbeln sowie in der Station Geithain der Chemnitzer Niederlassung tätig. Ihr Aufgabenspektrum umfasst dabei weit mehr als nur die Haupt- und Abgasuntersuchungen von Privatfahrzeugen.

„Wir prüfen in unseren beiden Hallen pro Jahr rund 5.000 Fahrzeuge – PKW, Motorräder, LKW –“, fasst Peggy Lichtenfeld zusammen. Hinzu kommen Schadengutachten, technische Abnahmen, Fahrzeugprüfungen in Kfz-Werkstätten sowie saisonale Sommer- und Winterchecks. Einmal pro Woche, in Hochzeiten auch zweimal wöchentlich, absolvieren Fahrschüler ihre Theorieprüfung in den Räumlichkeiten der DEKRA. Bis zu zehn Prüflinge pro Durchgang kreuzeln sich dabei auf Tablets durch die Testfragen. „Die Anmeldung erfolgt über die Fahrschulen“, so die Außenstellenleiterin, die seit September 2023 die Geschicke bei der DEKRA in Döbeln koordiniert. Zweimal wöchentlich starten zudem praktische Fahrprüfungen auf dem Firmengelände.

Schon Anfang der 1990er Jahre gab es in Döbeln eine Technische Prüfstelle der DEKRA. Weil diese gut angenommen wurde, eröffnete die DEKRA am 3. Februar 2006 eine eigene Station an der Dresdner Straße. Eine gute Entscheidung. „Das Gewerbegebiet hier brummt, es gibt große Synergieeffekte“, so Frank Koschela,

Niederlassungsleiter der DEKRA in Chemnitz. Aufgrund der positiven Entwicklung der Station, die seit Januar 2012 eine Außenstelle der Chemnitzer Niederlassung ist, wurde 2015 in den Standort investiert. Es entstand eine zweite Prüfhalle für PKW sowie eine Erweiterung des bestehenden Bürokomplexes – mit Ausbaupotential. Dieses wurde 2023/2024 ausgeschöpft.

Seit August 2024 ist auch die zweite Etage des Verwaltungsgebäudes in Nutzung. Eingezo-gen ist dort der Bereich Arbeitsmedizin sowie eine Begutachtungsstelle für Fahreignung. „Mit den Gerätschaften vor Ort können wir die arbeitsmedizinischen Untersuchungen sowie die Prüfungen für die Fahrtauglichkeit auch hier durchführen“, sagt Frank Koschela. Der Bedarf ist da. „LKW- oder Bus-Fahrer müssen beispielsweise regelmäßig zur verkehrsmedizinischen Untersuchung“, ergänzt Peggy Lichtenfeld, die sich als stellvertretende Vorsitzende auch ehrenamtlich in der neu gegründeten Döbelner Verkehrswacht engagiert. Denn: „Verkehrssicherheit liegt uns am Herzen.“ (mf)



In der vorderen, älteren Halle am Standort werden vorwiegend LKW geprüft. Seit 2016 steht eine zweite Halle für die PKW-Prüfung zur Verfügung.



Frank Koschela, Niederlassungsleiter der DEKRA Chemnitz, gibt einen Einblick in die Räume für die Untersuchungen auf Fahrtauglichkeit.



Der Zugang zu den Bereichen Arbeitsmedizin sowie Begutachtung der Fahreignung am DEKRA-Standort ist dank eines Treppenliftes barrierefrei möglich.

Stadtmuseum/Kleine Galerie

Studentin bereitet neue Schau für das Museum vor

Döbeln. Lehrerin für Deutsch und Geschichte an einer Oberschule – diesen Berufsweg hatte Nele Westphal eigentlich schon fest eingeschlagen. Doch spontan kam alles anders. „Ich war bereits immatrikuliert, alle Gebühren waren bezahlt, aber dann kam die Zusage für den Studiengang Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig“, erzählt die 21-jährige Döbelerin. Sie überlegte hin und her, und entschied sich schließlich doch für die Museumskunde. Im kommenden Frühjahr wird sie ihr Bachelor-Studium abschließen und im Stadtmuseum Döbeln an ihrer ersten eigenen großen Ausstellung arbeiten. Gemeinsam mit der Museologin Mara Hammer konzipiert sie eine Schau über den Döbeler Maler und Grafiker Walter Eckhard.

Die Basis für diese Schau hat Nele Westphal schon jetzt geschaffen. Während eines elfwöchigen Praktikums im Stadtmuseum erfasst sie für den Bestand neues Material des Künstlers. „Ende 2025 haben wir einen Koffer voll Material von den jetzigen Eigentümern des Eckhard-schen Hauses erhalten“, sagt Kathrin Fuchs, Leiterin des Stadtmuseum und der Kleinen Galerie. Es ist nur ein Bruchteil des umfangreichen Materials von Eckhard, das dem Stadtmuseum vorliegt. Das Konvolut besteht inzwischen aus insgesamt rund 1.200 Exponaten, darunter Fotografien, Entwürfe, Druckvorlagen für Etiketten – vorwiegend Gebrauchsgrafiken. Schon die Museologin Mara Hammer, die 2023 für sechs Monate am Museum tätig war und sich mit der Industriegeschichte befasst hat, sowie eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Einrichtung, haben Bestandteile des Bestandes inventarisiert. Für



Elf Wochen lang absolviert Nele Westphal, Studentin der Museologie an der HTWK in Leipzig, im Stadtmuseum Döbeln ein Praktikum. In dieser Zeit inventarisiert sie neues Material von dem Döbeler Maler und Grafiker Walter Eckhard, darunter ein bekanntes Osterhasenmalbuch. Für 2027 bereitet sie mit eine Ausstellung über Eckhard vor. Foto: Lutz Weidler

die Ausstellung über Walter Eckhard, die im kommenden Jahr im Stadtmuseum zu sehen sein wird, kehrt Mara Hammer für eine Woche zurück nach Döbeln. „Ende April soll das Konzept stehen“, so Kathrin Fuchs. Fest steht aber schon jetzt: Neben den Papierdokumenten werden in der Schau auch dreidimensionale Objekte, wie Eckhards Schreibtisch, Stuhl sowie seine Staffelei und verschiedenes Werkzeug zu sehen sein. „Sehr viel Material haben wir von Dr. Lang, dem einzigen Nachfahren Walter Eckhards erhalten“, berichtet die Museumsleiterin.

Nele Westphal, die bereits ihr Einführungspraktikum im Stadtmuseum absolviert hat und nebenbei auf der Burg Mildestein jobbt, freut sich auf die bevorstehende Aufgabe. Museen

hätten es ihr und den beiden Geschwistern schon zu Kindergartenzeiten besonders angetan.

Nele Westphal macht ihre Leidenschaft nun zum Beruf. In Döbeln fühle sie sich dabei besonders wohl: „Ich liebe den Kontakt zu den Besuchern, der in kleineren Einrichtungen viel eher gegeben ist. Außerdem kann man sich hier viel mehr selbst einbringen als in größeren Museen.“ Bis zum Ende der Osterferien wird die junge Studentin noch im Stadtmuseum anzutreffen sein. Danach geht es zunächst zurück an die HTWK nach Leipzig. „Wenn ich den Bachelorabschluss in der Tasche habe, würde ich gern noch den Master in Museumspädagogik ablegen“, beschreibt Nele Westphal ihre Pläne für die Zukunft. (mf)



Walter Eckhard entwarf Zeichnungen für Werbeplakate, unter anderem für Aufführungen am Stadttheater Döbeln, aber auch für große Firmen wie Philips. Quelle: Stadtmuseum Döbeln



Für die Süßmost- und Obstweinkelerei Mochau hat der Döbeler Maler und Grafiker zahlreiche Flaschenetiketten gestaltet. Repro: Stadtmuseum Döbeln



In Putz gekratzte Kunstwerke von Walter Eckhard, so genannte Sgraffito, befinden sich unter anderem im Krematorium in Döbeln. Quelle (2): Stadtmuseum Döbeln

Stadtmuseum/Kleine Galerie

Zwei neue Ausstellungen starten



Wolf-Dieter Skibba mit seinem ersten Linolschnitt von 1963 (oben) und demselben Motiv 50 Jahre später. In seiner Ausstellung im Treppenhause des Döbelner Rathauses zeigt er eine Vielzahl seiner Holz- und Linolschnitte aus der Zeit von 2015 bis 2025. Neben der Grafik widmet sich Wolf-Dieter Skibba der Malerei und ist als Liedermacher mit der Gitarre unterwegs. Foto: Lutz Weidler

Döbeln. Als 13-Jähriger kam Wolf-Dieter Skibba in Döbeln das erste Mal mit dem Linolschnitt in Berührung. Während eines Kinderfestes entstand an einem Stand auf dem Rathausvorplatz ein Segelschiff. 50 Jahre später, bei der Aufnahme in die Grafikwerksstatt am Museum Lyonel Feininger in Quedlinburg, erinnert sich der heute 76-Jährige wieder an den Druck von damals und erstellt aus dem Kopf heraus eine Nachbildung. Beide Werke sind nun Teil der Ausstellung „**Schnittlinien (2015 – 2025)**“, die seit dem 3. März 2026 im Treppenaufgang des Rathauses zu sehen ist. Anlass der Schau ist der 20. Todestages von Rudolf Bärsch, ehemaliger Kunsterzieher am Döbelner Lessing-Gymnasium. Wolf-Dieter Skibba, der seine Kindheit und Jugend in Döbeln verbrachte und seit 1972 in Blankenburg im Harz lebt, war einer seiner Schüler und besuchte Bärschs Zeichenzirkel. Der Grafik widmet sich der Diplom-Biologe im Ruhestand seit elf Jahren. Gelernt hat er das Handwerk bei Holzschnittkünstler Bernd Papke, dem Leiter der Grafikwerkstatt am Feininger-Museum.

Kunst aus Fäden, Stoffen, Papier

Ab Freitag, 13. März 2026, präsentiert Anke Kutzschbauch aus der Nähe von Meißen unter dem Titel „**RESONANZ**“ ihre Collagen, textilen Arbeiten sowie Zeichnungen in der Kleinen Galerie. Ihre Kunst charakterisiert sich durch den experimentellen Umgang mit Materialien, Strukturen und Farbe, wobei Stoffe, Fäden und Papier eine zentrale Rolle spielen. Eines ihrer Hauptthe-

men ist dabei die Natur. Zum Kunst-Mittwoch, dem 8. April 2026, während der Osterferien ist die Ausstellerin in der Kleinen Galerie zu Besuch, um von 10 bis 12 Uhr mit Kindern zu filzen.

Anke Kutzschbauch wurde in Berlin geboren. Von 1991 bis 1994 studierte sie Textildesign an der Fachhochschule für angewandte Kunst in Schneeberg. Dieser Qualifizierung schloss sich von 1994 bis 1999 ein zweites Studium im Bereich Malerei/Grafik an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden an. Im Jahr 2009 begann die Künstlerin mit dem Ausbau ihres Ateliers in einer alten Schule bei Meißen. Seitdem lebt und arbeitet Anke Kutzschbauch, die mehrere Stipendien erhalten hat, als freischaffende Künstlerin in Löthain. Ihre Werke sind bis zum 30. Mai 2026 in der Kleinen Galerie des Döbelner Rathauses zu sehen. (mf)



„Zuckerhut“ lautet der Titel dieser Applikation der Künstlerin Anke Kutzschbauch, die ab 13. März 2026 in der Kleinen Galerie ausstellt. Foto: Anke Kutzschbauch/Stadtmuseum Döbeln

Kulturnacht: Feiern an über 20 Veranstaltungsorten

Döbeln. Die 3. Döbelner Kulturnacht wirft ihre Schatten voraus – mit neuem Termin. Erstmals wird das Event, das seit 2024 zur Belebung der Döbelner Innenstadt beiträgt, an einem Mittwoch stattfinden. Ab 16 Uhr werden am 13. Mai 2026, dem Tag vor Christi Himmelfahrt, an insgesamt 23 Veranstaltungsorten in der Innenstadt kulturelle Beiträge zu erleben sein. „Neu als Veranstaltungsorte sind unter anderem das ehemalige Postgebäude sowie der Pop-up-Store in der Ritterstraße“, verkündet Quartiersmanager Christoph Klix. Neben kulturellen Beiträgen wie Musik und Tanz erwarten die Besucher verschiedene Mitmachstände und Aktionen. Ab 22 Uhr gibt es eine Aftershow-party im KL17.

Der Eintritt zur Kulturnacht bleibt weiterhin frei, aber wie im Vorjahr wird es ab 1. April 2026 Spendentickets für die Veranstaltung geben. „Mit dem Erwerb dieses Tickets können Besucherinnen und Besucher das Veranstaltungsformat freiwillig unterstützen“, so der Quartiersmanager. Erhältlich sind die Tickets in der Döbeln-Information, an der Theaterkasse sowie im Onlineshop des Treibhaus e. V.

„Finanziell wird die diesjährige Kulturnacht durch unseren Hauptsponsoren Karls unterstützt. Weitere Unterstützer sind die Döbelner Elektrowärme, der Gasthof ‚Zur Margarethenmühle‘, Rockstroh Risikomanagement, die Stadtwerke Döbeln, die Sparkasse Döbeln, die TAG Wohnen, die Firma Knobloch sowie die Zahnärzte Luci und Clausner“, informiert Christoph Klix. Die Kulturnacht ist eine Kooperation des Treibhaus e. V. mit dem Mittelsächsischen Theater, dem Quartiersmanagement sowie der Stadt Döbeln. (mf)

► <https://kulturnacht-doebeln.de/>



Rosenmontag: Karnevalisten trotzen dunklen Wolken



Trotz Schneematsch herrschte zur Rosenmontagsparty auf dem Obermarkt beste Feierlaune (links). Auf der Bühne präsentierten die Karnevalsvereine ihre Garde- und Showtänze – hier die Damengarde des CCM Westewitz (oben).
Fotos: Stadt Döbeln/Simone Michel



Insgesamt 17 geschmückte Wagen und Fahrzeuge rollten im Anschluss an die Party auf dem Obermarkt unter anderem über die gut gesäumte Ritterstraße.
Foto: Simone Michel



Vom Rathausbalkon begrüßten die Abordnungen der Karnevalsvereine sowie Oberbürgermeister Sven Liebhauser das närrische Volk auf dem Döbelner Obermarkt (Foto oben). Die Döbelner Rathausnarren raubten dieses Jahr, angeführt von der Olsenbande, eine Bank aus – frei nach dem Motto: „Die Stadt spart überall – da hilft nur ein Banküberfall“ (Foto unten).
Fotos: Th. Mettcher, Christiane Böttger



Schulwettbewerb: „Meine Stadt Döbeln – Was bedeutet Heimat für mich?“

Döbeln. Wie Döbelner Kinder und Jugendliche ihre Heimatstadt sehen, was sie an ihr schätzen und warum es sich lohnt, Döbeln zu besuchen, das können Besucher des diesjährigen Heimatfestes erfahren. Die Stadtverwaltung hat dazu einen Gestaltungswettbewerb ins Leben gerufen und alle Döbelner Schulen zum Mitmachen eingeladen. Mittlerweile wurde das Projekt gemeinsam mit allen Döbelner Schulen entwickelt. Klassenweise können sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage „Meine Stadt Döbeln – Was bedeutet Heimat für mich?“ auseinandersetzen. Ihre Antworten gilt es, in kreativer Form auf einem Plakat zu verewigen. „Die künstlerisch gestalteten Plakate werden während des

Heimatfestes 2026 in Großformat im gesamten Stadtgebiet präsentiert und dienen als Fotowände für Besucher – ähnlich einer Sponsoren- oder Filmpremierenwand“, informiert Anette Grahl vom Planungsamt der Stadtverwaltung. Gemeinsam mit Sebastian Seidel aus dem Bürgerbüro sowie Kathrin Fuchs, der Leiterin des Stadtmuseums, betreut sie den Wettbewerb. Bis zum 16. März 2026 können sich interessierte Klassen bei den Verantwortlichen der Stadtverwaltung melden. Die Abgabe der Plakate ist bis zum 30. April 2026 möglich. Präsentiert werden



sie während des Heimatfestes vom 14. bis zum 21. Juni 2026 in der Döbelner Innenstadt. Über einen QR-Code und den offiziellen Hashtag #visitdoebeln sollen die Fotos über die Social-Media-Kanäle Instagram sowie Facebook verbreitet werden. Die Teilnahme der Schulen am Wettbewerb wird belohnt. Insgesamt stellt die Stadt hierfür 1.045 Euro zur Verfügung. Geplant ist außerdem ein Voting zum Publikumspreis und eine Auswertung der Social-Media-Fotos. Wichtig für die Wertung ist dabei die Verwendung des offiziellen Hashtags #visitdoebeln. (mf)

► **Kontakt:** sebastian.seidel@doebeln.de, anette.grahl@doebeln.de, kathrin.fuchs@doebeln.de

Stadtbibliothek

Blaulicht in der Stadtbibliothek



Beim diesjährigen Kinder- und Lesefest der Döbelner Stadtbibliothek dreht sich alles um die Helden des Alltags – Polizisten, Mediziner, Feuerwehrmänner. Bibliothekarin Lena Jenichen, hier mit einer Auswahl passender Lektüre zum Thema, hat das Programm für das Fest am 13. Mai 2026 gestaltet und für Blaulicht auf dem Lutherplatz gesorgt. Foto: Lutz Weidler

Döbeln. Feuerwehr, Polizei und Deutsches Rotes Kreuz versammeln sich am Mittwoch, 13. Mai 2026, auf dem Lutherplatz vor der Döbelner Stadtbibliothek. Die „Alltagshelden“ sind die Hauptakteure des diesjährigen Kinder- und Lesefestes in der Einrichtung. Ab 15 Uhr sind alle Interessierten dazu eingeladen, mehr über die Blaulicht-Vertreter aus Döbeln zu erfahren und dabei selbst aktiv zu werden. „Unsere Besucher können zum Beispiel einen Fingerabdruck anfertigen, einen Löschschlauch bedienen oder einen Verband anlegen“, verrät Bibliothekarin Lena Jenichen, die in der Stadtbibliothek für das Kinder- und Jugendangebot verantwortlich ist und das große Fest in der Einrichtung federführend organisiert.

Nach der Eröffnung des Festes gibt es ab 15.30 Uhr im Veranstaltungsraum der Bibliothek eine Theateraufführung der Auterwitzer Puppenstiege. Während auf dem Vorplatz das Blaulicht tobt, kann in der Bibliothek gebastelt, geschlemmt und gerätselt werden. „Das Vorlesen wollen wir dieses Mal in den Garten verlegen“, sagt Lena Jenichen. Für Kuchen und Getränke sorgen Schülerinnen und Schüler der Oberschule „Am Holländer“. Mit einer Rallye werden die Besucher durch die Kinder- und Jugendbibliothek geführt. Zum Programm gehören zudem Kinderschminken sowie ein Glücksrad. (mf)

► **„Alltagshelden“ – Kinder- und Lesefest in der Döbelner Stadtbibliothek:** Beginn 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr, Stadtbibliothek Döbeln, Lutherplatz 4

Veranstaltungstipps

► **Lesekreis:** Freitag, 27. März 2026, ab 17.30 Uhr
Thema: Bücher über starke Frauen und Nachlese zur Buchmesse

► **Ab 3 dabei – „Der Nösterhase. Ach du dickes Ei!“:** Montag, 13. April 2026, 16 und 17 Uhr
Der Nösterhase findet ein riesengroßes Ei. Das Leckermäulchen kann sein Glück kaum fassen. Doch als die Schale des Eis plötzlich aufbricht, wird klar: Das ist keine Schokolade.

► **Themenabend für Eltern „Hochsensible Kinder stärken“:** Dienstag, 21. April 2026, ab 16.30 Uhr
Marie-Therese Cordes, zertifizierte Bildungsmentorin, spricht über Kinder, die Reize stärker wahrnehmen und verarbeiten als andere.

Für alle Angebote wird um Voranmeldung unter stadtbibliothek@doebeln.de / 03431 710335 gebeten.

Comics zu verschenken

Döbeln. Comic-Fans aufgepasst: Die Stadtbibliothek Döbeln beteiligt sich am „Gratis Comic Tag 2026 – Kids & Teens“. Das bedeutet: Am Sonnabend, 9. Mai 2026, können alle Comic-Fans am Lutherplatz vorbeikommen und sich einen Comic abholen – völlig kostenlos. Zur Auswahl stehen insgesamt 22 Comics, zur Verfügung gestellt von elf Verlagen, darunter Geschichten von den Schlümpfen, Spider-Man, Batman, Asterix und Idefix sowie Familie Duck (Auswahl siehe QR-Code). (mf)



► **Gratis-Comic-Tag:** Sonnabend, 9. Mai 2026, 9 bis 12 Uhr, Stadtbibliothek, Lutherplatz 4

Rekordjahr für die Döbelner Stadtbibliothek

Döbeln. Die Stadtbibliothek Döbeln blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Die Einrichtung verzeichnet einen Besucheransturm und neue Rekorde bei der Leseförderung. Das Team blickt mit Stolz auf das Erreichte, denn 2025 war für die Bibliothek am Lutherplatz ein Jahr der Extreme.

Mit 3.235 eingetragenen Benutzern hat die Bibliothek nicht nur das Vorjahr übertroffen, sondern liegt sogar über dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Insgesamt besuchten über 39.000 Menschen die Hauptstelle sowie die angeschlossenen Schul- und Gemeindebibliotheken – ein Plus von mehr als 2.500 Gästen im Vergleich zum Vorjahr.

Ein Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit 2025 bildeten die zahlreichen Veranstaltungen. Insgesamt 108 Ereignisse lockten 2.584 Besucher an. Zu den Highlights zählten die erste „Lange Nacht der Bibliotheken“ im April sowie die feierliche Enthüllung des „Lesestiefels“ und das „Kinder- und Lesefest“ während der Döbelner Kulturnacht. Ein besonderer Erfolg gelang beim „Buchsommer“: Mit 628 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord bei dieser wichtigen Aktion zur Leseförderung aufgestellt.

Die Statistik zeigt: Das gedruckte Buch bleibt die unangefochtene Nummer eins in Döbeln. Besonders Kinderbücher führen die Liste der Beliebtheit an, was den Fokus der Bibliothek auf die Förderung von Lese- und Medienkompetenz bei den Jüngsten unterstreicht. Während die Nachfrage nach E-Books derzeit stagniert – unter anderem, weil Verlage Neuerscheinungen oft verzögert für Bibliotheken freigeben. Das Interesse an digitalen Sprachkursen wächst und mit den Online-Angeboten wie „Filmfreund“ und „Onleihe“ wurden im vergangenen Jahr über 114.000 Medien entliehen.

Für 2026 gibt Bibliotheksleiterin Kerstin Kleine eine klare Richtung vor: „Konzentration auf das Kerngeschäft“. Die Erhaltung eines aktuellen Medienbestandes, die kompetente Beratung und die bewährten Leseförderprojekte wie „Ab 3 dabei“ oder das „Leseabenteuer mit Stiefelchen“ stehen im Vordergrund. „Die Bibliothek bleibt ein unverzichtbarer Ankerpunkt in Döbeln“, betont die Bibliothekarin. Wünsche für die Zukunft sind beispielsweise ein Makerspace, ein offener, kreativer Lern- und Arbeitsraum, sowie ein Technikzentrum für Kinder und Jugendliche. (mf)

Fünf Locations öffnen für Jahrgangstreffen 2026

Döbeln. Ein großes Fest in der Heimatstadt ist für viele ehemalige Einwohner ein Grund, sich einmal wieder am einstigen Wohnort blicken zu lassen. Wer dabei seine Klassenkameraden von damals wiedersehen möchte, der sollte sich den 20. Juni 2026 vormerken. Anlässlich des diesjährigen Heimatfestes veranstaltet die Stadt Döbeln wieder ein großes Jahrgangstreffen. Dafür haben Ulf Fischer und Daniela Ganselweit-Altmann von der Döbeln-Information in drei Gasthäusern, einer Bäckerei sowie einem Pub entsprechende Räumlichkeiten reserviert. „Bei der Zuordnung der jeweiligen Jahrgänge auf die Treffpunkte war unter anderem die Barrierefreiheit der Lokale ausschlaggebend“, so Daniela Ganselweit-Altmann. DOBLINA hat den Überblick, welcher Einschulungsjahrgang sich wann und wo treffen kann: (mf)



Bürgergarten Döbeln (ab 17 Uhr)

Jahrgänge* 1951 bis 1955 (76 bis 80 Jahre alt)

Jahrgänge 1956 bis 1960 (71 bis 75 Jahre alt)

Bäckerei Körner am Niedermarkt (ab 14 Uhr)

Jahrgänge 1961 bis 1965 (66 bis 70 Jahre alt)

Jahrgänge 1966 bis 1970 (61 bis 65 Jahre alt)

Döbelner Hof (ab 17 Uhr)

Jahrgänge 1971 bis 1975 (56 bis 60 Jahre alt)

Jahrgänge 1976 bis 1980 (51 bis 55 Jahre alt)

Restaurant Olympia (ab 17 Uhr)

Jahrgänge 1981 bis 1985 (46 bis 50 Jahre alt)

Jahrgänge 1986 bis 1991 (40 bis 45 Jahre alt)

Old Town Pub (ab 17 Uhr)

Jahrgänge 1992 bis 1997 (34 bis 39 Jahre alt)

*Gemeint sind die Einschulungsjahrgänge.

► **Döbeln-Information:** 03431 579160/161

Döbelner Heimatfreunde laden ein: Vortrag zum Hotel „Weiße Taube“

Döbeln. Am Montag, 13. April 2026, laden die Familie Koschinski und die Mitglieder der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe „Döbelner Heimatfreunde am Stadtarchiv“ zum Vortrag in das Hotel „Weiße Taube“ an die Eisenbahnstraße 1 in Döbeln ein. Ab 17 Uhr spricht Referent Volkmar Koschinsky über die Geschichte der Traditionsgaststätte und des Hotels „Weiße Taube“. (mf)

Heimatfreunde schreiben am neuen Mosaik



Die Redaktionskommission des Döbelner Mosaiks: Jürgen Dettmer (vorn), Karlheinz Enzmann (hi. v. links), Gabi Müller, Helmut Bunde, Viola Weinhold sowie Katrin Niekrawietz (nicht im Bild) von der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe „Döbelner Heimatfreunde am Stadtarchiv“.

Foto: Maria Fricke

Döbeln. In knapp drei Monaten erscheint der neue Band des Döbelner Mosaiks. Mit Hochdruck arbeitet die Redaktionskommission der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe der Döbelner Heimatfreunde am Stadtarchiv an der Fertigstellung des Werkes. Es ist die inzwischen siebente Fortsetzung der Chronik 2000, dem erfolgreichen Erstlingswerk der Ehrenamtler aus dem Jahr 2000. Seit nunmehr 26 Jahren tragen die historisch Interessierten bedeutende Ereignisse der Stadt zusammen und publizieren diese.

„Knapp 20 Prozent der Ereignisse finden wir so bedeutend, dass sie in die Zeittafel des Mosaiks aufgenommen werden“, so Helmut Bunde. Seit knapp zehn Jahren engagiert sich der Döbelner und Diakon i. R. in der Arbeitsgruppe. In der neusten Ausgabe des Mosaiks wird auch ein thematischer Beitrag von ihm erscheinen. „Dieses Mal habe ich mich mit Umsiedlern in Döbeln aus der Zeit von 1943 bis 1948 befasst.“ Weitere Themen werden sein: Döbelner Orgelbauer, das Haus Wappenhensch sowie die doppelte Stadtmauer.

Am 15. Juni 2026 soll der neue Band der Öffentlichkeit präsentiert werden – pünktlich zum Heimatfest, welches seit 2001 mit seinem Turnus von fünf Jahren auch den Erscheinungsrhythmus des Mosaiks vorgibt, und damit auch den Rahmen für die enthaltene Zeittafel. Zusammengefasst sind dieses Mal die Ereignisse von Juli 2020 bis Juni 2025.

Eine wesentliche Vorarbeit dafür leistet Jürgen Dettmer. Der 83-Jährige erstellt das umfangreiche Ausgangsmaterial für die Tafel. „Ich aktualisiere meine Aufzeichnungen fortlau-

fend.“ Damit bleibt den Heimatfreunden das aufwendige Durcharbeiten ganzer Zeitungsblätter erspart. „Bei der Chronik 2000 haben wir damals 129 Bände der Jahre 1871 bis 1999 durchgearbeitet“, blickt Jürgen Dettmer auf das Mammutprojekt zurück. Ein Aufwand, den 1997 keiner erwartet hatte. „Damals war Heimatfreund Heinz Schauer (†) ergriffen von der Idee, die Hingstsche Chronik, die bis 1871 reichte, fortzuführen. Zwei Aktive aus dieser Zeit sind jetzt noch dabei: Ute Ludwig vom Archiv sowie ich selbst“, berichtet Jürgen Dettmer.

Das Interesse an der Chronik 2000 war immens. Innerhalb von 14 Tagen war der Schubser mit der Chronik sowie dem Nachdruck der Hingstschen Chronik vergriffen. 2002 gab es noch einmal eine 300 Stück starke Nachauflage der Zeittafel „Döbeln 1871 – 1999“. Im Abstand von wenigen Jahren folgten die Fortsetzungen in Form des Mosaiks, seit dem 3. Band im Fünf-Jahres-Abstand. Neben dem Mosaik und ihren Recherchen zur Heimatgeschichte laden die Heimatfreunde, zu denen neben der Redaktionskommission des Mosaiks noch fünf weitere Mitglieder gehören, sechs Mal im Jahr zu thematischen Vorträgen in den großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Im Februar ging es um die Feuerwehr, weitere Vorträge sind für April und November geplant. Einmal monatlich treffen sich die Ehrenamtler im Stadtarchiv. „In der Hochphase der Mosaik-Fertigstellung sitzen wir Redaktionsmitglieder einmal wöchentlich zusammen“, bringt Helmut Bunde ein. (mf)

► **Kontakt Ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Döbelner Heimatfreunde am Stadtarchiv“**
stadtarchiv@doebeln.de / 03431 579207

Der kreative Kopf hinter dem Döbelner Hochwasserschutz

Döbeln. Der Hochwasserschutz der Stadt Döbeln trägt unverkennbar seine Handschrift. Etwa 60 Millionen Euro sind bereits in Flutschutzmaßnahmen investiert worden, die die Stadt vor einem Hochwasser, wie es statistisch gesehen aller 50 Jahre vorkommt, schützen soll. Weitere 40 Millionen Euro werden bis Ende 2028 mindestens noch verbaut. Maßgeblich an den Planungen und Umsetzungen beteiligt ist Axel Bobbe, ehemaliger Leiter des Betriebes Elbaue/Mulde/ Untere Weiße Elster der Landestalsperrenverwaltung und damit unter anderem zuständig für den Altkreis Döbeln.

Seit dem Hochwasser 2002, das an den wasserwirtschaftlichen Anlagen in seinem Zuständigkeitsbereich Schäden in Höhe von rund 780 Millionen Euro angerichtet hat, befasste sich der heute 66-jährige Rölthaer intensiv damit, wie sich die Stadt Döbeln, die 2002 kaum Schutzvorrichtungen hatte, gegen zukünftige Fluten zur Wehr setzen kann. „Der Hochwasserschutz in Döbeln, Grimma und Eilenburg ist mein Baby“, sagt Bobbe, der 1981 sein Studium im Wasserbau an der TU Dresden begann. Alle drei Projekte seien einzigartig und kaum miteinander zu vergleichen, da die Gegebenheiten vor Ort völlig verschieden seien. „Die Döbelner Innenstadt wird von zwei Gewässerarmen umschlossen, sie liegt quasi auf einer Insel“, beschreibt Axel Bobbe die Besonderheit der Stadt.

Relativ schnell hätten Bevölkerung und Stadtverwaltung deutlich gemacht, dass sie eher bereit seien, eine breitere Flutmulde in Kauf zu nehmen als hohe Mauern in der Innenstadt. „Die Flutmulde fasst bis zu zwei Drittel der Wassermassen, ein Drittel kann bei Hochwasser durch den anderen Flussarm durch die Altstadt abgeleitet werden“, beschreibt Axel Bobbe. Damit das auch funktioniert, musste das ehemalige Schloßbergwehr weichen und ein modernes



Axel Bobbe, ehemaliger Betriebsleiter der Talsperrenmeisterei Röltha, beim offiziellen Baustart der Hochwasserschutzanlage an der Sörmitzer Straße in Döbeln im September 2023. Seit 2002 begleitete er den Flutschutz für die Stadt, Ende Februar 2026 ging der 66-Jährige in den Ruhestand. Foto: M. Fricke/Archiv

Verteilerwehr errichtet werden. „Wir haben damals in einer großen Versuchshalle Teile der Stadt nachgebaut, um zu ermitteln, wie das neue Wehr am besten im Fluss liegen muss, damit es die Wassermasse wie gewünscht leitet“, blickt der einstige Chef über knapp 180 Mitarbeiter, 22 Stauanlagen, 770 Flusskilometer sowie 400 Kilometer Deiche in der Stadt Leipzig, den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen sowie dem Altkreis Döbeln, zurück. Die anfängliche Skepsis einiger Bürger gegenüber dem neuen voll automatisch gesteuerten Wehr, das zu den größten in Sachsen zählt, ist schnell gewichen. „Die Anlage hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach bewährt.“ Ab einem gewissen Pegelstand öffnet sich das Wehr automatisch, um Wasser in die ausgebaute Flutmulde abzuleiten. „Die zuständige Flussmeisterei sitzt in Grimma. Im Ernstfall ist keine Zeit, erst bis nach Döbeln zu fahren.“

Denn: Die Fließgeschwindigkeit der Mulde ist hoch. Dies liege an der starken Absenkung der Sohle sowie dem größtenteils felsigen Untergrund der Mulde. „Die rasant schnelle Geschwindigkeit zwingt uns zu schnellem Handeln“, sagt Axel Bobbe. Hinzukomme, dass sich Extremwet-

terlagen in der Region nur schwer vorhersagen ließen. „Nur wenige Meter entscheiden bei Starkregen darüber, ob zum Beispiel die Zwickauer Mulde bei Colditz oder die Freiburger Mulde bei Döbeln betroffen ist. Das lässt sich meist erst kurz vorher bestimmen.“ Anders sei die Situation beispielsweise an der Elbe in Torgau. „Dort kann fünf Tage im Voraus genau gesagt werden, wie viel Wasser vor den Deichen steht, weil die Fließgeschwindigkeit der Elbe so gering ist.“

Um der besonderen Situation in Döbeln Herr zu werden, hat Axel Bobbe viel „Aufwand, Diskussionen und Gehirnschmalz“ investiert – und Geduld aufbringen müssen. „Unsere Planungen liegen zügig vor, aber die Genehmigungszeiten in Sachsen sind mitunter sehr lang.“ Dass er das Projekt, auch aus diesem Grund, nicht bis zum Ende begleiten kann, bedauert er. Ende Februar 2026 hat sich Axel Bobbe in den Ruhestand verabschiedet. „Aber ich gebe das Projekt in gute Hände.“ Seine neu gewonnene freie Zeit wolle er den Sachen widmen, die in den letzten 35 Jahren viel zu kurz gekommen sind. Ganz aus der Fachwelt verschwinden wird er aber noch nicht. „Ab und zu halte ich noch Vorträge“, so der Hochwasserschutzexperte. (mf)

Bauingenieur übernimmt Leitung des LTV-Betriebes

Döbeln. Bauingenieur Heinz Kaiser ist seit dem 2. März 2026 neuer Leiter des Betriebes Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster der Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen. Damit übernimmt er den Staffelstab von Axel Bobbe, der Ende Februar 2026 in den Ruhestand eingetreten ist. „Mit Heinz Kaiser haben wir einen hochmotivierten Baufachmann für diese anspruchsvolle Position gewinnen können, der die Landestalsperrenverwaltung bestens kennt“, sagte Eckehard Bielitz, Geschäftsführer der LTV Sachsen.

Heinz Kaiser, geboren 1971 in Leipzig, absolvierte in der Wendezeit eine Ausbildung zum Baufacharbeiter mit Abitur. Danach studierte er

Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule Leipzig und arbeitete für verschiedene Baufirmen und Ingenieurbüros. Nach mehreren Jahren Selbstständigkeit und einer kurzen Anstellung bei der Stadtverwaltung Böhlen zog es ihn 2003 zur LTV Sachsen nach Röltha.

Ab 2004 leitete Heinz Kaiser die Leitstelle Hochwasserschadensbeseitigung, die nach dem Hochwasser 2002 gegründet und später zur Stabsstelle Hochwasserschutz umgebaut wurde. Ab 2008 widmete er sich vor allem Hochwasserschutzprojekten an der Mulde. So trägt beispielsweise die Hochwasserschutzanlage in Grimma seine Handschrift. Im Jahr 2011 stieg er zum Betriebsteilnehmer Mulde auf, eine Position,



Axel Bobbe (li.) überreicht den Staffelstab an seinen Nachfolger Heinz Kaiser (re.). Seit März leitet Kaiser den Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster der LTV Sachsen. Foto: LTV/D. Jüngling

die er – unterbrochen durch eine einjährige Abordnung an die Landesdirektion Sachsen – bis zu seiner Ernennung zum Betriebsleiter innehatte. Gleichzeitig war er bereits viele Jahre stellvertretender Leiter des Betriebes. (LTV/mf)

Ab 1. Mai in Döbeln: Musikdrama „End of the Rainbow“

Döbeln. Sie gehört zu den Ikonen des Films: Judy Garland. Nach ersten Erfolgen als junge Darstellerin unter anderem als Dorothy in dem Filmmusical „Wizzard of Ozz“ geriet die Schauspielerin mehr und mehr zum Mittelpunkt von Skandalen. Alkohol, Tablettensucht und Geldsorgen sind die Folgen. 1968 versucht sie in London ein Comeback als Sängerin. Doch die glitzernde Fassade des einstigen Stars zeigt unaufhörlich Risse.

Peter Quilters furioses Musikdrama „End of the Rainbow“ kombiniert die komischen, tragischen und anrührenden Seiten von Judy Garlands (Anna Burger) Privatleben mit ihren weltberühmten Songs zu einem packenden Theaterabend, der ab Freitag, 1. Mai 2026, im Theater Döbeln zu erleben ist. Zur Aufführung am Sonntag, 24. Mai 2026, gibt es vorab ein Einführungsgespräch. Beginn ist um 14 Uhr. (MiT/mf)



Anna Burger spielt die Hauptrolle im Musikdrama „End of the Rainbow“ über das Leben von Judy Garland. Foto: D. Müller/MiT

Veranstaltungstipps des MiT für April

► **Busshuttle nach Freiberg zum Musical „3 Musketiere“:** Alexandre Dumas Roman über Gascogner d'Artagnan, der aus der Provinz nach Paris aufbricht, um Musketier des Königs zu werden und dort in ein Netz von Intrigen des einflussreichen Kardinals Richelieu gerät, weckt seit seinem Erscheinen den Abenteuergeist von Generationen. Die erfolgreiche Musical-Adaption „3 Musketiere“ von Rob und Fredi Bolland ist bis zum 10. April in Freiberg in der Nikolaikirche zu sehen. Für alle Döbelner Musicalsfans bietet das MiT mit dem Theaterförderverein Döbeln am 2. April einen Busshuttle (Anmeldung an der Theaterkasse erforderlich) ab Döbeln zur Aufführung nach Freiberg. Während der Fahrt gibt es eine Einführung in Stück und Inszenierung. (MiT/mf)

► **Philharmonie entführt mit 6. Sinfoniekonzert nach Lateinamerika:** Lateinamerikanische Rhythmen bestimmen das Programm des 6. Sinfoniekonzerts der Mittelsächsischen Philharmonie am Freitag, 17. April, in Döbeln. Es erklingt unter anderem die sinfonische Dichtung „El tarco en flor“ des argentinischen Komponisten Luis Gianneo, der als einer der ersten volkstümlichen Ausdrucksformen der Musik seines Geburtslandes mit zeitgenössischen Kompositionstechniken verbindet. Der Südamerikaner Heitor Villa-Lobos vereint in seinen „Bachianas Brasileiras“ die Rhythmen Brasiliens mit der europäischen Kunstmusik. Nach Mexiko führt Juan Pablo Contreras. In „Mariachitlán“ begleiten traditionelle Rhythmen Melodien, die von den Landschaften Jalisco inspiriert sind. (MiT/mf)

„Die lustige Witwe“ gastiert auf der Seebühne in Kriebstein

Döbeln. Als Open Air-Spektakel lockt ab Donnerstag, 18. Juni 2026, Franz Lehárs Operette „Die lustige Witwe“ auf die Seebühne nach Kriebstein. Bereits die Uraufführung des Stückes 1905 war nicht nur der erste große Erfolg des Komponisten, sondern gilt bis heute als Höhepunkt des Genres in der Nachfolge Johann Strauss'. Auf der Seebühne Kriebstein ist die Operette in der Inszenierung des Intendanten des Mittelsächsischen Theaters (MiT), Sergio Raonic Lukovic, zu sehen. Die musikalische Leitung übernimmt Generalmusikdirektor José Luis Gutiérrez. Und um was geht es? Durch das tatkräftige und diplomatische Können einer Reihe couragierter Frauen, darunter Hanna (Lindsay Funchal), wird ein Staatsbankrott verhindert. (MiT/mf)



Lindsay Funchal als Hanna vor der Burg Kriebstein. Foto: D. Müller/MiT

Kapitän Ahab auf der Jagd nach „Moby Dick“



Peter Peniaška in der Rolle des Ismael. Foto: D. Müller/MiT

Döbeln. Ismael sehnt sich nach dem Meer und dem Abenteuer des Walfangs. Deshalb heuert er auf der „Pequod“ an. Schnell bemerkt er, dass sich alles auf dem Schiff nur um den Kampf mit dem weißen Pottwal Moby Dick dreht. Kapitän Ahab verfolgt rücksichtslos seine Rachefantasie, denn der Wal riss einst sein Bein in den Abgrund des Meeres. Gemeinsam mit seiner Mannschaft möchte er den gefährlichen Wal für dieses brutale Vergehen zur Strecke bringen. In Herman Melvilles Roman „Moby Dick“, der 1851 erschien, geht es um den Kampf des Menschen mit der Natur und mit sich selbst. Ab Sonnabend, 16. Mai 2026, ist eine Bühnenadaptation der Geschichte um Kapitän Ahab im Döbelner TiB zu sehen. (MiT/mf)

Ebersbach peppt Areal vor Turnhalle auf



Ökopflaster, Trockenbeete und Ostrauer Wegedecke: Oberbürgermeister Sven Liebhauser (re.) und Ortsvorsteher Jürgen Müller präsentieren den Plan für die Umgestaltung des Platzes vor der Sporthalle in Ebersbach. Foto: M. Fricke/Grafik: BPS Schroeder

Döbeln. Der Vorplatz der Turnhalle in Ebersbach erhält eine Frischekur. Die knapp 250 Quadratmeter umfassende Fläche wird komplett ökologisch umgestaltet. Entlang der Sporthalle wird Ökopflaster verlegt, mit Rasengitter werden zwei Stellplätze angelegt. Hinzukommen zwei Trockenbeete. „Die Beete werden so bepflanzt, dass der Pflegeaufwand gering ist und die Pflanzen mit wenig Wasser auskommen“, informierte Ortsvorsteher Jürgen Müller. „Die gesamte Fläche wird so gestaltet, dass das Oberflächenwasser gut aufgenommen werden kann und vom Gebäude weggeführt wird“, ergänzte Oberbürgermeister Sven Liebhauser.

Noch im März sollen die Arbeiten beginnen. Ausgeführt werden sie vom Klawathi – Garten- und Landschaftsbau. „Bis voraussichtlich Ende April soll die Maßnahme abgeschlossen sein“, führte Sven Liebhauser an.

Insgesamt 29.000 Euro kostet die Umgestaltung des Areals. Ein Großteil der Kosten kann mit Leader-Fördermitteln finanziert werden. Ebersbach gehört dem Fördergebiet „SachsenKreuz“

an, Jürgen Müller ist stellvertretender Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe des zugehörigen Vereins. Den verbleibenden Eigenanteil in Höhe 8.700 Euro übernimmt die Stadt Döbeln.

Mit der Neugestaltung des Vorplatzes soll zukünftig auch dem wilden Parken vor der gut genutzten Turnhalle entgegengewirkt werden. „Im näheren Umkreis gibt es ausreichend Stellflächen, zum Beispiel am Dorfgemeinschaftshaus“, betonte der Ortsvorsteher. Auch an der Giebelseite der Sporthalle sowie dahinter könne geparkt werden.

Mit dem Vorplatz der Turnhalle packen Ortschaftsrat und Stadt das letzte Puzzlestück in diesem Bereich an. In den vergangenen Jahren sind bereits der Festplatz mit festen Verkaufshütten, ein Bolzplatz sowie ein Sportplatz und der Spielplatz hergerichtet worden. Der Ortschaftsrat habe vor knapp zehn Jahren eine Umfrage unter den Bürger gemacht, was sie sich in Ebersbach wünschen. Die Neugestaltung des gesamten Bereichs um die Turnhalle sei dabei ein wesentlicher Punkt gewesen, äußerte Ortsvorsteher Jürgen Müller. (mf)

Zwei Baustellen auf der B175 in Döbeln-Masten und Döbeln-Ost

Döbeln. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) investiert in diesem Jahr rund 2,5 Millionen Euro in die Bundesstraße 175 im Bereich Döbeln. Zwischen April und August 2026 sollen – unter Vollsperrung – zwei Fahrbahnkilometer der B 175 saniert werden. Der konkrete Zeitraum ist noch abzustimmen. Betroffen ist der Bereich zwischen dem Abzweig Eisenbahnstraße bis Höhe Bäckerei Erntebrot. Die Maßnahme soll in verschiedenen Bauabschnitten umgesetzt werden. Erneuert werden sollen dabei auch die Rampen von sowie auf die B 169. Die Umleitungsstrecke wird über die S 34 bei Leisnig, die S 36 sowie die B 175 geführt. Vorgesehen ist zudem die Sanierung der Bodenunebenheit im Bereich der ehemaligen „Gakendelle“ in Döbeln-Ost. (mf)

Wissenswertes

► Eheschließungen

Januar 2026:1

Februar 2026:5

► Geburten

Januar 2026:9

Februar 2026:13

► Sterbefälle

Januar 2026:37

Februar 2026:42

Stand: 9. März 2026

Döbeln kann Kultur

Döbeln. Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen – die Döbelner Kulturlandschaft ist vielseitig. Auf der Internetseite der Stadtverwaltung www.doebeln.de finden Sie ganz aktuell eine Auswahl an Veranstaltungstipps. Oder Sie folgen einfach dem QR-Code. (mf)



Impressum – DOBLINA –

Das Döbelner Rathausjournal

- **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: stadtverwaltung@doebeln.de, Oberbürgermeister Sven Liebhauser
- **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Maria Fricke (mf), Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm), Christiane Böttger (cb); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: amtsblatt@doebeln.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicherter lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen eingereicherter Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt.
- **Verantwortlich für Anzeigen/ Druck/Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de; Internet: www.riedel-verlag.de. Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- **Auflage:** 4.500 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: www.doebeln.de. Zusätzlich finden Sie unter: www.riedel-verlag.de die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: info@riedel-verlag.de. Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.

Das nächste Rathausjournal erscheint am 13. Mai 2026.